

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Charlotte Sophie v. Waldeck.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), [02.]01.1698

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16331

Ihre Herr Jesu und lange Ihre Seele mit
Ihre Freunde und Lieblichkeit des B.
Geistes!

Gegenwärtig und Geygebejnen Geistes
Benedige Jean.

Ich nehme die Freiheit in Christo
Die Sie erlangen von Gnade, so
Ihren vom Herrn gegeben ist, eine
Gangsalten in sein über Mitleid, so Ihnen
anvertraut ist. Was lang mühe gelogen,
was sollen Sie bauen, und was zerstört
ist, sollen Sie wieder aufrichten. Sie le.
von der erste Capittel im Buche Josua

An die so. Abbatissin der
Stiftung der Gräfin
Waldeck.

und appliciren auf sich, was Gott
für Trost und Stärkung verleiht dem
Josua gebot. Dem auch Paulus Ebr. 13.
will, daß alle Gläubige sich solches zu-
rücken sollen, da es darauß den schönen
Sinn anzeigt: Nein, ich will dich nicht
verlassen. Nein, nein, ich will dich
verlassen; wie es eigentlich in Jeremi-
schen lautet. Mit solcher Kraft des glau-
bens waffnen Sie sich mit einfältigen
Gedanken, und trösteten nicht, daß
es mit Ihnen sein wird, und nicht off-
ten viele Tröster fanden mit denen
Sie, als mit einem schönen Knecht, am Tage
seines großen Todes zu stehen werden.
Adem Sie gleich nicht alles einstimmen

haben können, so lassen die Vögel den Muth nicht
finden. Die Gläubigen überwindet, aber die
nicht Ansehens und Ränge. Wer sie
dadurch abgeworfen läßt, verlangt nichts.
Wer aber die für Gott leuchtend in
seinem Grade steht, und selbst durch die
und andere gleich durch geht, und sich andere
Menschen nicht achtet, von maget
Gott Raum unter seinen Füßen, oder
sich vorsetzt. Ich werde auch abwaschen
in Gottes Hand Rängen gelassen, und
Anfang

Fr. Gey-gräße. In.

Unterhändler für
Bitter bei Gott.
R. S. S.